

# ENTWICKLUNGSMODELL EUROPA

ENTSTEHUNG – AUSBREITUNG – HERAUSFORDERUNG  
DURCH DIE GLOBALISIERUNG

15. – 17. Mai 2008

Auditorium des Instituts für Bildungsmedien

Pädagogische Hochschule Bern

Helvetiaplatz 2

3005 Bern

### **ENTWICKLUNGSMODELL EUROPA: ENTSTEHUNG – AUSBREITUNG – HERAUSFORDERUNG DURCH DIE GLOBALISIERUNG**

1982 hat Dieter Senghaas in seinem Buch «Von Europa lernen» am Beispiel Europas die Transformation einer traditionellen in eine moderne Gesellschaft dargestellt, nicht um damit einem Eurozentrismus das Wort zu reden, sondern um deutlich zu machen, welche Voraussetzungen, Bedingungen und Gegebenheiten – trotz grosser Widerstände – zum gelungenen Übergang in eine moderne Industriegesellschaft führen konnten.

Mittlerweile haben insbesondere Wirtschaftshistoriker diesen europäischen Weg unter evolutionsökonomischen und institutionellen Perspektiven im Vergleich mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungsmodellen analysiert und versucht, daraus die Erfolgsfaktoren zu extrahieren, die zwar als notwendig, nicht immer aber als hinreichend bezeichnet werden können.

Wenn man argumentiert, dass eine moderne Gesellschaft sich dadurch auszeichnet, dass Teilsysteme wie Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft ausdifferenziert sind und in ein Verhältnis zueinander treten, das durch Herrschaftssysteme und ethisch-religiöse Kulturen bestimmt wird, dann lassen sich aus dem «europäischen Referenzmodell» jene Voraussetzungen und Faktoren identifizieren, die aufgrund historischer Erfahrung mit «erfolgreicher Entwicklung» in Verbindung gebracht werden können.

Mit der wirtschaftlichen Globalisierung und der Beeinflussung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Institutionen durch Weltbank, Internationalen Währungsfonds und UN-Organisationen stellt sich die Frage nach der kulturellen Adoptions- bzw. Adaptionmöglichkeit verschiedener Gesellschaften an diesen externen Modernisierungsdruck. Die unterschiedlichen Entwicklungspfade und -geschwindigkeiten dürften also wesentlich von den Aufnahme- und Verwertungsfähigkeiten sowie der kulturellen Einbettung dieser Entwicklungsimpulse abhängen, wenn sie denn nicht machtpolitisch verhindert werden.

An der Konferenz zeigen ausgewiesene Referenten den aktuellen Diskussionsstand auf, der anschliessend zusammen mit den Teilnehmenden reflektiert werden soll. Die Erwartungen an eine rasche Angleichung, ja Konvergenz politischer und ökonomischer Verhältnisse in den Schwellen- und Entwicklungsländern zeugen oft von mangelnder Kenntnis kultureller Unterschiede, denen sich die westlichen Standards nicht einfach überstülpen lassen. Durch die wirtschaftliche Globalisierung und die Anwendung globaler, westlich geprägter Entwicklungsindikatoren hat hingegen der Druck auf diese Gesellschaften und Länder zugenommen.

An vier Leitfragen soll sich die Konferenz orientieren, um die Sensibilisierung zu erreichen, anderen Kulturen mit realistischen Erwartungen zu begegnen und in den kulturellen Differenzen eine wesentliche Ressource zu erkennen, die auch für den offenen Weg der westlichen Welt Bereicherung sein kann.

- (1) Was lässt sich aus der Rekonstruktion des europäischen Weges in seiner historischen Tiefe, mit seinen Brüchen und errungenen Kompromissen, den Zufälligkeiten und Notwendigkeiten sowie der Ausdifferenzierung in die Teilsysteme Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft lernen?
- (2) Lassen sich die für Europa gültigen Erfolgsfaktoren in andere Kulturkreise übertragen, oder werden Entwicklung und Fortschritt in diesen Kulturkreisen mit anderen Faktoren und Elementen in Verbindung gebracht?
- (3) Wird der wirtschaftlich-technische Entwicklungspfad der westlichen Welt zwangsläufig zum Leitbild der Entwicklung schlechthin, oder gibt es kulturell bedingte Differenzen?
- (4) Ist das europäische Entwicklungsmodell angesichts neuer Herausforderungen und Konkurrenzen als robust einzuschätzen, oder muss Europa lernen?

DONNERSTAG 15. MAI 2008

## **ERÖFFNUNG DER KONFERENZ**

17h30 | APERO

18h00 | BEGRÜSSUNG *und* EINFÜHRUNG  
Prof. Paul Messerli, Bern; Prof. Rainer C. Schwinges, Bern

18h30 | *Von Europa lernen?*  
Prof. Dieter Senghaas, Bremen

FREITAG 16. MAI 2008

## **ENTWICKLUNGSMODELL EUROPA**

09h00 | MODELL-ELEMENT POLITIK  
*Nation, Demokratie, Integration. Ein europäisches Modell für die «Weltgesellschaft»?*  
Prof. Andreas Wirsching, Augsburg

KAFFEPAUSE

11h00 | MODELL-ELEMENT WIRTSCHAFT  
*Distance to Technology Frontier and European Economic Growth*  
Prof. Fabrizio Zilibotti, Zürich

12h30 | MITTAGSPAUSE

14h30 | MODELL-ELEMENT ZIVILGESELLSCHAFT  
*Konflikte und Konfliktregelungen. Über religiöse, wissenschaftliche und soziale Ordnungskonzepte in Europa seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert*  
Prof. Karl Acham, Graz

KAFFEPAUSE

## **EUROPA UND ANDERE KULTUREN**

16h30 | *Prisms of Eurocentrism*  
Prof. Edouard Conte, Bern; Nayana Bibile M.Sc., Bern

SAMSTAG 17. MAI 2008

**EUROPA UND ANDERE KULTUREN** (Fortsetzung)

09h00 | *Chinas Entwicklungsweg in Bezug auf das europäische/westliche Entwicklungsmodell: Erfahrungen, Reaktionen, Perspektiven*  
Wei Zhang M.A., Zürich

KAFFEPAUSE

11h00 | *China und Europa im Vergleich 1700 bis 1900*  
Prof. Jürg Helbling, Luzern

12h30 | MITTAGSPAUSE

14h30 | *Indiens Entwicklungsweg in Bezug auf das europäische/westliche Entwicklungsmodell: Erfahrungen, Reaktionen, Perspektiven*  
Prof. Anil Bhatti, New Delhi

KAFFEPAUSE

16h30 | *Europa lehren. Die Anfänge der britischen Kolonialherrschaft in Indien. Eine Fallstudie*  
Prof. Stig Förster, Bern

18h00 | *Von der Zukunft Europas als Referenzmodell*  
Prof. Dirk Lehmkuhl, St. Gallen

## SO FINDEN SIE UNS



### **ANFAHRT PER BAHN**

Vom Hauptbahnhof Bern mit Tram Nr. 3 oder 5 Richtung Saali oder Ostring. Haltestelle «Helvetiaplatz»

### **ANFAHRT PER AUTO**

Autobahn A1/A6 Ausfahrt «Ostring». Richtung Zentrum: Ostring – Thunstrasse – Helvetiaplatz.

Parkmöglichkeiten: Kurzzeitparkplätze im Quartier.

Parking Casino: Helvetiaplatz – Kirchenfeldbrücke

Projektleitung:

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges  
rainer.schwinges@hist.unibe.ch  
Prof. Dr. Paul Messerli  
dekan@natdek.unibe.ch

Projektassistenz:

Thomas Schmid  
thomas.schmid@fug.unibe.ch  
Christoph Balmer  
christoph.balmer@fug.unibe.ch  
Tel.: +41 31 631 45 60

Forum für Universität und Gesellschaft  
Gesellschaftsstrasse 25  
CH-3012 Bern

Tel.: +41 31 631 45 66  
+41 31 631 37 10  
Fax: +41 31 631 51 91

fug@fug.unibe.ch